

## Freie Themen

**O. SCHMIDT, B. FORSTER und G. SCHULZ (Göttingen): Untersuchungen über die Anteile der Eigen- und Fremdfermente am postmortalen Eiweißzerfall.** (Wird späterhin in dieser Zeitschrift veröffentlicht.)

**B. MUELLER (Heidelberg): Zur Frage des Zeitpunktes des Auftretens von Fettwachs (Demonstration).**

Verf. zeigt zunächst Lichtbilder einer bei warmer Jahreszeit aus dem Neckar geborgenen Leiche. Der Schädel und die Extremitäten waren zum Teil skelettiert, die Bauchhöhle war eröffnet, die Brustmuskulatur und die Muskulatur der Vorderseite der Extremitäten waren ausgedehnt in Fettwachs umgewandelt, auf der Leber lag verseiftes Fett. Die Frage, ob die Leiche von einem Manne stammen könnte, der 2 Monate vorher verschwunden war, wurde so beantwortet, daß wir dies für sehr unwahrscheinlich hielten. Der Betreffende war es dennoch, wie beim Vortrage dargelegt wurde. Die außergewöhnlich frühzeitige Fettwachsbildung wird, gestützt durch entsprechende Versuche, auf die sehr erhebliche Sauerstoffarmut des Neckarwassers zurückgeführt und außerdem darauf, daß Schiffsschrauben wohl die Haut der Brust entfernt und die Bauchhöhle eröffnet haben. So kam das Neckarwasser direkt an die Brustmuskulatur und in die Bauchhöhle. Die Haut des Rückens war frei von Fettwachs [ersieht ausführlich Arch. Kriminol. 127, 35 (1961)].

Prof. Dr. B. MUELLER, Heidelberg, Voßstr. 2  
Institut für gerichtliche Medizin der Universität

**Diskussionsbemerkung von E. TRUBE-BECKER (Düsseldorf):**

Am 12. 1. wurde eine 134 cm lange Leiche gefunden. Es wurde festgestellt, daß es sich dabei um die Leiche eines zwölfjährigen Kindes handeln könne. Die Leiche war ziemlich stark verwachst. Durch die Angehörigen wurde sie trotzdem als ihre zwölfjährige Tochter, die am 5. 9. 49 beim Baden, nicht weit von der Fundstelle, ertrunken sein soll, anerkannt. Die Anerkennung erfolgte auf Grund der Reste der Badehose, die von der Mutter des verunglückten Mädchens selbst gestrickt worden war. Der Zustand der Knochen, der Wirbel, der Ober- und Unterschenkel, die Größe der Leiche ließen die Möglichkeit zu, daß es sich um die Leiche eines 12 Jahre alten Kindes handeln könnte. Für unwahrscheinlich wurde gehalten, daß die Leiche bereits nach etwas über 4 Monate Lage im Wasser so stark verwachst sein konnte. Die